

# Begegnungen jenseits der Projektarbeit

Waderner HWG-Schüler nahmen auf Sizilien an der Abschlussrunde des Erasmus-Austauschprogramms teil.

**WADERN** (tth) Drei Jahre lang widmeten sich Schüler aus Polen, Bulgarien, Slowenien, Italien und Deutschland im Rahmen des Erasmus-Austauschs einem Umweltprojekt auf Sizilien. Vor kurzem kamen sie zu einem Abschlusstreffen auf der größten Insel im Mittelmeer zusammen. Auch das Hochwald-Gymnasium (HWG) war mit dabei. Die Waderner Schule hatte zwei Lehrer und fünf Schüler zur Abschlussrunde des Projektes entsandt.

Als Erstes stand ein Besuch in Catania, der zweitgrößten Stadt der autonomen Region Sizilien, auf dem Plan. Anschließend stellte die gastgebende Schule ein italienisches Kuchenbuffet bereit, das so manchem das Wasser im Munde zusammenlaufen ließ. Dazu begrüßten die Schüler in der Grundschule die Austauschschüler in einem gewaltigen Fahnenmeer und präsentierten englische und italienische Lieder. Anschließend gab es ein Treffen mit allen Familien und wieder einem typisch italienischen Buffet mit sizilianischen Spezialitäten wie Arancini oder Cannoli.

Zu den Höhepunkten des Ausflugs zählten Besuche in Siracusa und Caltagirone. Das antike Syrakus gehörte zu den größten und reichsten Metropolen des Mittelmeeres. Seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. erlebte es eine wechselvolle Geschichte, die griechische, römische und arabische Spuren hinterlassen hat. Das antike Theater mit einer Kapazität von 15 000 Zuschauern und einem Durchmesser von fast 140



Zwei Lehrer und fünf Schüler nahmen für das HWG am Abschlusstreffen teil.

FOTO: HWG

Metern war das größte Theater der Antike und setzte lange Zeit Maßstäbe der Bühnenkunst. Die internationale Erasmus-Gruppe erhielt in Siracusa nicht nur Einblicke in eine glanzvolle Vergangenheit. Ein projektbezogener Besuch führte

die mehrsprachige Equipe so etwa zu der Süßwasserquelle Fonte Aretna, wo Papyrusstauden wachsen. Über ihre Ursprünge in Ägypten und ihre heutige Verwendung über Siracusa hinaus informierte ein Mitarbeiter des Naturschutzparks.

In der Nähe von Caltagirone bestaunte die 30-köpfige Schar aus fünf Ländern die monumentale Villa Romana del Casale aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. sowie die Ruinen der antiken Siedlung Morgantina. Bei der Rückkehr in der Schule empfing

das Schulorchester die Delegation und erfreute sie mit typischen sizilianischen Liedern und modernen Stücken. Abends feierten die polnischen, bulgarischen, slowenischen, italienischen und deutschen Schüler eine Party in der Aula. Den Ab-

## HINTERGRUND

### Programm für Bildung, Jugend und Sport

„ErasmusPlus“ ist ein Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. Das Programm fasst die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammen.

Außerdem können sich durch „ErasmusPlus“ europäische Schulen miteinander vernetzen und so Austauschprogramme umsetzen. Im Rahmen des Programms waren von 2015 bis 2018 alle teilnehmenden Schulen Ausrichter eines Treffens in ihrem jeweiligen Land.

schluss der Projektreise bildete ein Markt in der Schule, bei dem selbstgebastelte Holzprodukte zum Kauf angeboten wurden.

Den Schülern aus Wadern fiel der Abschied von Catania sehr schwer, wie man sich vorstellen kann, denn das europäische Austauschprogramm „Erasmus“ gipfelte auf Sizilien in gelungenen Begegnungen, jenseits der reinen Projektarbeit, wie das HWG berichtet. Die italienische Kollegin der Gastsschule regte daher eine langfristige Zusammenarbeit mit dem HWG nach der offiziellen Abschlussphase des multilateralen Vorhabens an.



Innerhalb der Projektwoche haben die Kinder fleißig Mosaikböden als Wanderschmuck gefertigt. Bei ihrem Schulfest an diesem Sonntag werden sie ihre Arbeiten vorstellen. Es wird aber auch Kreativ- und Sportangebote geben - natürlich ganz nach Art der alten Römer.

FOTO: ERICH BRÜCKER

## Schulfest taucht in die Welt der Römer ein

VON ERICH BRÜCKER

**WADRILL** Vor über 2000 Jahren haben die Römer unsere Region erobert und sich hier angesiedelt. Zeugnisse dieser vorchristlichen Zeit, wenn auch teilweise nur Reste und Ruinen oder Nachbauten, gibt es immer noch mit der Porta Nigra oder den Kaiser-Thermen in Trier und der Villa Borg. Weiter gehört hierzu der Mosaikfußboden in Nennig oder auch die gallo-römischen Grabhügel in Oberlöstern.

„Während einer Projektwoche haben die rund 160 Schüler der Grundschule St. Martin Wadrill/Steinberg sich mit dem damaligen alltäglichen Leben der Römer, ihren großen Ge-

bäuden und Festungen, Berufen und Kleidung, Arbeits- und Essgewohnheiten sowie Gladiatorenspiele beschäftigt“, sagt Schulleiterin Caroline Neumeyer. Dabei hätten die Jungen und Mädchen mit ihrem Lehrpersonal viel Spaß gehabt, gelernt haben sie auch viel. Mosaikteiler wurden gebastelt, ein Kochbuch mit vielen Rezepten und Speisen wurde angelegt und auch einzelne Essen nachgekocht, Schmuck und Armbänder wurden hergestellt, die römischen Grabhügel in Oberlöstern wurden besichtigt.

Christina Pluschke, die Leiterin des Waderner Stadtmuseums, hat den Kindern ebenfalls einen Besuch abgestattet. Sie klärte über die Ge-

wohnheiten, Bräuche und das Alltagsleben der Römer in ihren schon damals modernen Häusern mit Heizung und WC auf. Sie zeigte ihnen für die damalige Zeit modische Kleider und hübschen Schmuck. „Vieles konnte nur mit der Unterstützung und Zusammenarbeit der Freiwilligen Ganztagschule und des Fördervereins der Grundschule möglich gemacht werden“, bedankte sich die Schulleiterin bei ihren Förderern.

Plakate und Bilder haben die Kinder auch gemalt, mit denen diese Woche überall auf das an diesem Sonntag, 29. April, stattfindende Schulfest der Grundschule in und vor der Eichenlaubhalle in Stein-

berg aufmerksam gemacht wird. Dort stellen die Kinder, die ebenso wie das Lehrpersonal in römischen Gewändern zum Fest erscheinen, ihre Bastelarbeiten und Werke aus, teilen ihren Besuchern Informationen zum Thema der Projektwoche mit. Kreativ- und Sportangebote wird es geben, natürlich auch nach Römerart, Brot und Spiele.

Beginn ist um 14 Uhr mit dem neu geschaffenen Römerlied, das Musiklehrerin Gertrud Mark getextet hat. Um 15.30 Uhr spielt das Jugendorchester Hochwald, um 17 Uhr der Musikverein Steinberg/Weiskirchen. Ab 18 Uhr geht es zum Dämmerschoppen und Ausklang mit geselligem Beisammensein über.

## TERMINE

BROTENDORF

### Am Sonntag steigt das Sieben-Buchen-Fest

(ekj) Der Freundeskreis Sieben Buchen und der DRK-Ortsverein Brotdorf laden für Sonntag, 29. April, ab 11 Uhr, zum „Sieben-Buchen-Fest“ in den Brotdorfer Wald ein. DRK und Freundeskreis bieten Speisen und Getränke sowie Kaffee und Kuchen an. Die „Sieben Buchen“ befinden sich an der Strecke von Mettlach nach Losheim: Etwa 100 Meter hinter der Abzweigung Brotdorf in Richtung Losheim steht ein Hinweisschild zu der Belegstelle und den „Sieben Buchen“.

BROTENDORF

### Hochstapeln bei der Feuerwehr erwünscht

(mtn) Zum Maifest lädt die Feuerwehr Brotdorf für Dienstag, 1. Mai, ab 11 Uhr an sein Feuerwehrgerätehaus ein. Den ganzen Tag über wird neben Getränken saarländisches Grillgut zum Essen angeboten. Darüber hinaus gibt es nachmittags ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen. Der Höhepunkt des Maifestes wird der Wettbewerb „Horizontales Kistenstapeln“ sein, der von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr läuft. Ziel ist es, mit einem vierköpfigen Team möglichst hoch zu stapeln.

## Thailener Fußballer spenden für die Kita St. Martin

**THAIEN** (eb) Für die Jungen und Mädchen in der Kita St. Martin Thailen war der Osterhase schon einige Tage vor dem Fest gekommen, und sie wurden auch schon reichlich beschenkt. Vom Sportverein aus dem eigenen Ort waren Kassierer Franko Willems und Geschäftsführer Sascha Dickmann vor den Ostertagen überraschend in der Kita erschienen und hatten 400 Euro in den Fußballtaschen.

„Das ist der Erlös aus unserem zweiten Weihnachtsbaumverkauf im Ort, den wir zugunsten unserer Kinder zur Verfügung stellen“, nannten die Fußballer den Grund für ihr Kommen. Der Verkauf beim erstmals organisierten Thailener Weihnachtsmarkt ist wiederum gut angenommen worden. Für jeden verkauften Baum ist ein Obolus in die Spendendose gewandert. Der Verein hat die Summe rund gemacht. „Wir fühlen uns in unserem kleinen Dorf der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt unserer Vereine verpflichtet“, begründeten die Fußballer diese weihnachtlichen Aktionen. Schließlich sind die Kinder der Nachwuchs für unsere Vereine, sollen unseren Fortbestand sichern.

Für Kita-Leiterin Iris Burger kommt der Geldsegen gerade recht.

„Wir benötigen noch eine kleine Rubrikbank“, bedankte sie sich ganz artig bei den „Osterhasen“ vom Sportverein, auch im Namen ihrer 45 zu betreuenden Kinder und weiterer sechs Erzieherinnen. Derzeit beschäftigen sich die Kinder mit dem Jolinchen-Projekt, das von der AOK zur Förderung der Gesundheit von Kindern bis sechs Jahre angeboten wird.

Im Fokus stehen die Themen Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden. Ebenso viel Wert legt Jolinchen-Kids darauf, die Eltern aktiv einzubeziehen und die Gesundheit der Erzieherinnen zu fördern. Ziel ist es, dass die teilnehmenden Kitas zu den Themen Schritt für Schritt nachhaltige Gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Alltag integrieren und dort dauerhaft verankern. Die AOK begleitet sie drei Jahre aktiv bei der Umsetzung mit Schulungen, Materialien, Workshops sowie Kurs- und Beratungsangeboten. Mitte Juni, wenn die Fußballer ihr 90-jähriges Bestehen feiern, wird sich unsere Kindergarten beim Unterhaltungsprogramm sicherlich veranachieren“, betonte die Leiterin. Zudem steht im Sommer noch eine große Familienwanderung für die Kinder an.

## Messe zeigt Facetten des täglichen Lebens in historischen Zeiten

**BORG** (ekj) Egal, ob Literatur, Textilien, Schmuck oder Keramik: Die achte Internationale Reenactmentmesse (IRM) am Samstag, 28. April, und Sonntag, 29. April, in Archäologiepark der römische Villa Borg zeigt alle Facetten des alltäglichen Lebens - von der Steinzeit bis zum 19. Jahrhundert.

An beiden Tagen präsentieren jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr über 50 Aussteller aus sechs Ländern Repliken und Ausstattungsgegenstände zur lebendigen Geschichtsdarstellung, zu Living History und zu Re-Enactment aus allen Epochen der Menschheitsgeschichte. Re-Enactment bezeichnet dabei die Inszenierung historischer Ereignisse; die Darstellung einzelner Szenen oder Handwerke nennt man Living History (zu deutsch: lebendige Geschichte). Die Aussteller, Hersteller, Händler und Werkstätten auf der IRM zeigen eine Vielzahl von Produkten und Themen - wie Leder- und Glaswaren, Korbwaren, Waffen, Schmuck, Bronzeobjekte oder Statuen. Ausgewählte Experten präsentieren und erläutern außerdem ihre nach Originalvorlage hergestellten Repliken. Besucher können sich über die unterschiedlichen Utensili-



Auch Nachbildungen von historischem Schuhwerk sind bei der Reenactmentmesse in der römischen Villa Borg zu sehen.

FOTO: MANUELA ARZ

en informieren oder ihre eigene Ausstattung ergänzen.

Neben der Geschichte „zum Anfassen“ gibt es im Rahmen der IRM auch eine Reihe von Vorträgen, die sich mit aktuellen Forschungsprojekten und Ergebnissen der experimentellen Archäologie beschäftigen. Silke Brust erzählt beispielsweise Wissenswertes über das Erscheinungsbild der römischen Frau und der Fibeltracht, der Vortrag von Christian Peter widmet sich der Entwicklung der Feldaus-

rüstung der preußischen Infanterie, und Jan Hochbruck testet eine römische Schiffsbemalung.

Der Eintritt zur achten Internationalen Reenactmentmesse kostet sechs Euro für Erwachsene, Familien zahlen zwölf Euro. Eine detaillierte Ausstellerübersicht sowie das Vortragsprogramm im Internet unter [www.reenactmentmesse.de](http://www.reenactmentmesse.de).

Produktion dieser Seite:

Wolf Porz, MCG  
Christian Beckinger